

Ich habe eben einen Kleingarten erhalten, wie soll ich anfangen?

Was man tun soll.

Sie kommen neu in eine Kleingärtnergruppe. In der Regel wurde ihr Grundstück bereits von einem vorhergehenden Gärtner bebaut. Wenn Sie ein Neuanfänger im Gartenbau sind, werden Ihre unmittelbaren Nachbarn in der Lage sein Ihnen von mehrjährigen Pflanzen, welche schon im Garten sind, erzählen. Es können bereits aromatische Pflanzen (Thymian, Minze), oder andere Pflanzen wie zum Beispiel Sauerampfer, Rhabarber, Blumen und andere Pflanzen dort sein die Sie noch nicht kennen. Diese Gärtner können Ihnen bei Ihren ersten Schritten im Garten helfen. Sie werden Sie von ihren Erfahrungen und Kenntnissen profitieren lassen.

Gehen Sie zu Ihnen, beobachten Sie ihre Gärten, hören Sie auf ihre Ratschläge, stellen Sie Fragen, sowohl zur Gartenarbeit wie auch über das Funktionieren der Gartengruppe, die Sie willkommen heißt.

Die Gartenarbeit ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenrennen. Im Garten müssen Sie den Kreislauf der Natur, die Vierjahreszeiten respektieren. Denken Sie daran dass Sie während einem ganzen Jahr in einem kontinuierlichen Rhythmus und wenn möglich reibungslos arbeiten werden. Planen Sie Ihre Arbeit, begrenzen Sie die Zeiten der harten Arbeit und passen Sie sie an Ihre Fähigkeiten an. Wenn Sie die Natur lieben und respektieren, wird Ihre Arbeit einfacher. Ansonsten riskieren Sie Rückenschmerzen, Gliederschmerzen und Blasen.

Zum Gärtnern brauchen Sie keine komplizierten Werkzeuge. Eine Gabel (Grelinette) um den Boden zu lockern, eine Klaue um die Schollen zu brechen und einen Rechen um den Boden zu ebenen. Schaffen Sie sich Qualitätswerkzeuge, gut und solide an. Es ist besser wenige als viele zerbrechliche und nutzlose Werkzeuge zu haben. Diese werden Sie viele Jahr lang begleiten und Ihnen erlauben die Struktur des Bodens zu respektieren.

Normalerweise kommt man während der Wintersaison in einen Garten und es ist der Moment den Boden vorzubereiten. Der Boden ist oft begrünt. Diese für die nächsten Ernten nachteilige Vegetation muss entfernt und kompostiert werden. Sie wird verwendet um die Pflanzen später zu ernähren. Kräuter mit zähen Wurzeln (zum Beispiel Ackerwinde oder Koakengras) werden nicht sofort in den Komposter gelegt. Lasst sie zuerst in einer Ecke des Gartens trocknen.

Eine regelmäßige Arbeit mit der Gabel (Grelinette) bringt Ihnen eine günstige Unterstützung die für die schnelle Entwicklung Ihrer Früchte und Ihres Gemüses. Ihre Parzelle sollte nicht lange vor dem Einsähen oder vor dem Setzen

der Pflanzen entblößt liegen bleiben. **Denken Sie an das Mulchen und den Gründünger, welche das Auswaschen und die Bodenverdichtung verhindern.** Ein paar Wochen später genügt es die Pflanzendecke vor der Pflanzung zu zertrümmern und einzugraben. Sie werden dann ein Bett mit angereicherten Nährstoffen für Ihr zukünftiges Gemüse haben. Warten Sie nicht auf den Frühling oder Sonnentage um all dies zu tun, denn Ihre Parzelle muss bereit sein damit Sie Ihre Setzlinge zur richtigen Zeit pflanzen können. Sie dürfen nicht in Konkurrenz mit unerwünschten Pflanzen stehen, die ganz heimisch, die Oberhand haben, wenn Ihr Gemüse wachsen will.

Auch bei trübem Wetter ist ein Gang in den Garten notwendig und zwar aus zwei Gründen:

- es ist besser von Zeit zu Zeit ein wenig zu arbeiten, als alles an einem Tag machen zu wollen,
- Sie müssen Ihre Nachbarn treffen, regelmäßig Ihren Garten beobachten, die Entwicklung der Natur sowie den Regenstand beobachten, den allgemeinen Zustand der Geräte überprüfen und reinigen usw.

Kurz gesagt, eignen Sie sich gute Gewohnheiten an, die dann das Leben als Gärtner erleichtern werden.

Im Garten ist das Erfolgsgeheimnis: die richtige Pflanze zur richtigen Zeit, am richtigen Ort zu pflanzen und welche dann unter guten Bedingungen wachsen kann.

Was man nicht tun soll.

- Kaufen Sie keine Pflanzen oder Samen, die nicht an Ihre Region angepasst sind oder welche von schlechter Qualität sind,
- Das Nichtrespektieren der guten Belichtung auf der Gartenparzelle (Sonne oder Schatten)
- Zu früh sähen (Temperatur zu niedrig zum Keimen, Frost der die Pflanzen schädigt),
- Zu spät sähen (Zyklus zu kurz um zu ernten)
- Die Parzelle nicht ausreichend zu bearbeiten (unerwünschte Unkräuter, kompaktes Gelände, das den normalen Wachstum verhindert),
- Zu wenig Wasser (schwierige Wiederherstellung der Pflanzen) oder im Gegenteil Wasser im Übermaß (Krankheiten, Verschwendung)
- Gartenpflanzen nicht regelmäßig überwachen (hacken, beschneiden, Beobachtung von Krankheiten und Schädlingen).

Vergessen Sie in Ihrem Gemüsegarten nicht den Teil mit Blumen. Dieser fördert nicht nur die Aufnahme von nützlichen Insekten (Bestäuber, Schädlingsbekämpfung), sondern auch das Wohlbefinden und angenehme

Gefühle. Lasst ein bisschen Natur, aber verbindet auch Pflanzen miteinander.

All dies können Sie entdecken währendem Sie mit Ihren Gärtnerfreunden sprechen aber auch wenn Sie regelmäßig die nationalen Kleingärtnerzeitschriften lesen.

Olivier Guérin & Jean-Claude Férial